

Zeitschrift: Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht

Herausgeber: E. Looser

Band: - (1846)

Heft: 6

Artikel: Neujahrslied

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neujahrslied.

Des Jahres erster Morgen
Gilt uns vom Himmel zu;
Die Freuden und die Sorgen
Des alten sind zur Ruh'.
Nur alle unsre Thaten,
Die bleiben uns als Saaten,
Und reisen, bis die Ärntezeit
Einst anbegint in Ewigkeit.

Ist oft vermischt mit Thränen
Die Aussaat, mag es sein.
Bald wird doch unser Sehnen
Gestillt, bald wird's uns freu'n!
Was wir allhier gesitten,
Das wird uns Gott vergüten
In einer schönern, bessern Welt,
Die er den Seinen aufbehält.

Was uns bisher betroffen,
War gut, oft wunderbar!
D'rüm wünschen wir und hoffen
Viel Glück vom neuen Jahr.
Doch, wie wir ferne Auen
In Nebeldünsten schauen,
So liegt auch unser künft'ges Loos
Umschleiert in des Schicksals Schoß.

Wir sollen's nicht gleich wissen
Was Gott uns zugedacht;
Uns alles zu versüßen,
Hüllt er's in dunkle Nacht.
Des Glücks Zauberfreuden
Zu mehren, und die Leiden
Zu mindern, ist des Schicksals Gang
Uns unenthüllt auf Lebenslang.

Doch so viel leuchtet Helle
Aus seinem Dunkel vor:
Daz keine Unglückswelle
Sich ewig treibt empor.
Nein, in des Glaubens Sonne
Sieht man mit Götterwonne,
Nach überstand'ner Prüfungszeit
Gefilde reiner Seligkeit.
